

NEUE ODER WENIG BEKANNTE EUROPÄISCHE MYCETOPHILIDEN. II.*

VON CARL LUNDSTRÖM.

(Tafel V.)

1. *Platyura forcipula* n. sp. ♂.

Nigra, subnitida; antennis nigrofasciis longitudine thoracis, articulo secundo toto tertioque basi rufoflavis; maculis humeralibus parvis, halteribus pedibusque flavis; segmentis 2—4 abdominis vel flavis nigromaculatis et nigrostriatis, vel nigricantibus fasciis apicalibus flavis, forcipe hypopygii perspicua, nigra; alis cinerascensibus, immaculatis, vena abdominali ante marginem alae evanescenti. Exsiccata.

Long. corporis 4 mm.

15 ♂. Hungaria: Budapest, Visegrád (Mai), Brassó, Körösmező (Juni 1911). leg. KERTÉSZ. (Mus. Hung.)

Fühler etwa so lang wie Kopf und Mittelleib zusammen, schwarzbraun, grauschimmernd, das zweite Wurzelglied und die Basis des ersten Geisselgliedes rotgelb. Die Geisselglieder ein wenig länger als breit. Taster gelb. Untergesicht, Stirn und Scheitel schwarz.

Rückenschild schwarz, ein wenig glänzend, schwarz behaart, mit rotgelben Schulterschwien. Die Brustseiten schwarz, bisweilen undeutlich und unregelmässig gelb gefleckt. Schildchen und Hinterrücken schwarz, ersteres unten am Hinterrande gelb. Schwinger gelb.

Hinterleib platt gedrückt, nach hinten zu breit. Der erste, fünfte und sechste Ring sind oben und unten schwarz. Der zweite, dritte und vierte Ring sind oben und unten entweder schwärzlich mit gelben Hinterrandsbinden oder gelb mit unregelmässigen Striemen und Flecken, wie von teilweise abgefallener, schwarzer Farbe. Das schwarze Hypopygium ist etwas schmaler als der letzte Hinterleibsring, aber ein wenig länger als dieser. Die Zange ist auch am dünnen Hypopygium sehr deutlich.

Das präparierte Hypopygium Taf. V. Fig. 1 und 2.

* Siehe: Ann. Mus. Hung. IX. p. 390—419 (1911).

Beine gelb, die Tarsen etwas verdunkelt. An den Vorderbeinen sind die Schienen länger als die Metatarsen (31 : 23).

Flügel etwas graulich getrübt, aber ganz ungefleckt, an der Wurzel gelblich. Die Adern am Vorderrande sind schwarzbraun, die anderen Adern braun. Die Mediastinalader ein wenig jenseits der Wurzel der dritten Längsader in die Randader mündend. Die Randfeldquerader fehlt oft. Die Randader läuft weit über die dritte Längsader hinaus und endet an der Mitte der ersten Hinterrandzelle, aber ziemlich weit vor der Flügelspitze. Der ziemlich lange, gebogene Brachialast mündet unweit der ersten Längsader in die Randader. Die Analader weit vor dem Flügelrande verschwindend. Die Axillarader fehlt.

2. *Sciophila* (*Mycomya* ROXD.) *corcyrensis* n. sp. ♂.

Flava; antennis thorace duplo longioribus, nigrofuscis basi flavis, thoracis dorso vittis 3 subnitentibus, nigrofuscis, pleuris fuscomaculatis, metanoto nigrofusco; abdomine flavo maculis magnis, dorsalibus nigrofuscis, hypopygio flavo; tibiis fuscis, tarsis nigrofuscis, metatarsis anticis tibia longioribus; alis hyalinis, cellula cubitali leniter infuscula, vena mediastinali in costam exeunti. Exsiccata.

Long. corporis 3.5 mm.

Corfu, leg. PAGANETTI. (Mus. Hung.)

Fühler doppelt so lang wie Kopf und Mittel Leib zusammen, schwarzbraun, die Wurzelglieder und die ersten Geisselglieder gelb, Untergesicht und Taster gelb. Stirn und Scheitel schwarzbraun.

Rückenschild gelb mit drei etwas glänzenden, schwarzbraunen Längstriemen. Brustseiten gelb mit grossen braunen Flecken über den mittleren und hintersten Hüften. Schildchen gelb. Hinterrücken schwarzbraun. Schwinger hellgelb.

Hinterleib gelb, der erste Ring mit einem kleinen rundlichen, schwarzbraunen Rückenflecke, die übrigen Ringe mit grossen, vier-eckigen, schwarzbraunen Rückenflecken. Bauch gelb, Hypopygium gelb.

Hüften und Schenkel gelb, Schienen braun, Tarsen schwarzbraun. An den Vorderbeinen sind die Metatarsen länger als die Schienen (41 : 37).

Flügel ein wenig gelblich mit braungelben Adern. Die Mittelzelle ist etwas länger als breit und ist nebst der Basis der ersten Hinterrandzelle schwach braun gefärbt. Die Mediastinalader mündet in die Randader. Randfeldquerader steht auf der Mitte der Mittelzelle. Der Stiel der Spitzengabel etwa so lang wie die obere Zinke. Die Basis der Untergabel gleich vor der Mündungsstelle der kleinen Querader in die vierte Längsader. Die Analader lang, unter der Mitte der Untergabel abgebrochen. Axillarader sehr fein und kurz.

Das präparierte Hypopygium gleicht etwas demselben von *S. tri-*

dens LUNDSTR., unterscheidet sich jedoch von diesem durch zwei kleine, schwarz behaarte Lamellen unter dem Processus, welche bei der *S. tridens* fehlen.

Das präparierte Hypopygium des *S. coreyrensis* Taf. V. Fig. 3 und 4.

3. *Loewiella hungarica* n. sp. ♂.

Nigrofusca: *antennis thorace vix longioribus, fuscis, articulis 2-4 flavis; halteribus flavo-albis; pedibus flavis, tarsis nigrofuscis; alis hyalinis, brevissime puberulis, cellula cubitali minima, vena tertia subrecta, vena mediastinali in venam primam excurrenti, vena costali venam tertiam valde superante, furca inferiori magis quam furca superiori ad basin alae retracta. Exsiccata.*

Long. corporis: 2.5 mm.

1 ♂. Hungaria: Körösmező, 22. VI. 1911. leg. KERTÉSZ. (Mus. Hung.)

Fühler kaum länger als Kopf und Mittel Leib zusammen, braun, grauschimmernd; das zweite Wurzelglied und die zwei ersten Geisselglieder gelb, Die Geisselglieder ein wenig länger als breit. Taster braun. Untergesicht, Stirn und Scheitel schwarzbraun. Drei grosse Punktaugen in sehr flachem Dreieck auf der Stirn.

Rückenschild schwarzbraun, grau behaart. Die Schultern heller. Brustseiten, Schildchen und Hinterrücken schwarzbraun, fast schwarz. Schwinger weissgelb.

Hinterleib schwarzbraun, fast schwarz, grau behaart. Bei durchfallendem Lichte erscheint der Hinterleib braun mit schwarzen Inzsuren. Hypopygium schwarzbraun, etwa so lang wie der letzte Hinterleibsring.

Im präparierten Hypopygium erhebt sich unter (Fig. hinter) der oberen Lamelle eine unpaare Lamelle, welche am Rande mit dreizehn platten, schwärzlichen Stäbchen besetzt ist. Diese Lamelle ist durch eine bogenförmige Verbindung mit der oberen Lamelle vereinigt, so dass man sagen kann, dass sie die eingedrückte Spitze der oberen Lamelle bildet. Taf. V. Fig. 5 und 6.

Beine gelb, die Schienen verdunkelt, die Tarsen schwarzbraun. Sporne gelb. An den Vorderbeinen sind die Schienen länger als die Metatarsen (22 : 16).

Flügel schwach graulich, fast glashell, kurz behaart. Die Adern am Vorderrande sind schwarzbraun und etwas dick. Die Randader läuft weit über die dritte Längsader hinaus, erreicht aber die Flügelspitze nicht. Die starke Mediastinalader mündet mit einer hackenförmigen Biegung in die erste Längsader an dem hintersten Teil der sehr kleinen Mittelzelle. Letztere ist fast V-förmig. Die dritte Längsader ist sehr

wenig gebogen. Der Stiel der Spitzengabel ist länger als die kleine Querader. Die Basis der Untergabel weit vor der Basis der Spitzengabel. Die Analader fein, vor der Mitte der Untergabel abgebrochen. Die Axillarader kurz. (Taf. V. Fig. 7.)

4. *Anaclinia* (*Neurotelia* ROND.) *minor* n. sp. ♂.

Nigrofusca; antennis thorace longioribus, fuscis, basi rufoflavis; humeris macula minutissima lutea; palpis, halteribus, pedibus tibiarumque calcaribus flavis; trochanteribus apice tarsisque fuscis; alis brevissime puberulis, dilute fuscentibus, fovea apicali incompleta. Exsiccata.

Long. corporis: 3.5 mm.

1 ♂. Hungaria: Mehádía. 11. VI. 1904, leg. KERTÉSZ. (Mus. Hung.)

Fühler etwa ein und einhalbmal so lang wie Kopf und Mittelleib zusammen, braun, die Wurzelglieder braungelb, das erste Geisselglied rotgelb. Taster braungelb. Untergesicht, Stirn und Scheitel schwarzbraun.

Rückenschild schwarzbraun, etwas glänzend, mit einem sehr kleinen, braungelben Schulterfleck. Die Behaarung des Rückenschildes besteht aus langen, gelbgrauen Haaren. Brustseiten und Hinterrücken schwarzbraun. Schildchen braun. Schwinger hellgelb.

Hinterleib schwarzbraun, grau behaart. Hypopygium schwarzbraun.

Beine gelb, die Schenkelringe und die Tarsen braun. An den Vorderbeinen die Schienen und die Metatarsen gleich lang.

Flügel kurz behaart (wie bei *A. nemoralis* MEIG.), etwas bräunlich getrübt, mit braunen Adern. Die Randader läuft sehr wenig über die stark wellig gebogene dritte Längsader hinaus. Die Mediastinalader mündet weit jenseits der Basis der dritten Längsader in die Randader. Die Randfeldquerader ist bei diesem Exemplare sehr undeutlich, fast fehlend. Die obere Zinke der Spitzengabel ist an der Basis breit unterbrochen. Die Basis der Untergabel gleich jenseits der Mündungsstelle der kleinen Querader in die vierte Längsader. Die lange Analader unter der Mitte der Untergabel abgebrochen. Axillarader fein und kurz.

Die *A. minor* ist nur halb so gross wie die *A. nemoralis* MEIG., welcher Art sie im übrigen makroskopisch völlig gleicht. Die präparierten Hypopygien der beiden Arten gleichen dagegen einander gar nicht.

Das präparierte Hypopygium der *A. minor* Taf. V. Fig. 8 und 9.

LANDBROCK gibt in der Wiener Ent. Zeitung, 1911, p. 164, fig. 5 und 6 gute Abbildungen vom Hypopygium der *A. (Neurotelia) nemoralis* MEIG., nur ist an den Figuren die obere Seite mit der unteren verwechselt.

5. *Exechia tenuicornis* v. D. WULF. (Mus. Hung.)

Zur besseren Kenntnis dieser Art, von welcher mir Exemplare

Die beiden Zinken der Spitzengabel sind unter der Binde schwarzbraun. (Taf. V. Fig. 12.)

Die Art ist durch die abgebrochene Binde in der Mitte des Flügels leicht kenntlich, welche in der Vorderrandzelle sehr breit und dunkel ist.

Bei *M. formosa* LUNDSTR. erstreckt sich der Zentralfleck auch in die Vorderrandzelle, ist aber hier viel blasser als unter der ersten Längsader.

7. *Mycetophila calva* n. sp. ♂.

Nigrofusca; antennis vix longitudine thoracis, dilute fuscis, basi flavis; thoracis dorso nitido, flavo vittis 3 fuscis, scutello nigrofusco striga media flava; halteribus pedibusque flavis, femorum posteriorum apice nigrofusca; abdomine nigrofusco fasciis apicalibus hypopygioque flavis; alis flavescentibus, hyalinis macula centrali fasciisque arcuata ante apicem fuscis. Exsiccata.

Long. corporis: 4 mm.

1 ♂. Hungaria: Bucsecs, 5. VI. 1910, leg. KERTÉSZ. (Mus. Hung.)

Fühler kaum so lang wie Kopf und Mittel Leib zusammen, lichtbraun, die Wurzelglieder und die Basis des ersten Geißelgliedes gelb. Taster und Untergesicht braungelb. Stirn und Scheitel schwarzbraun mit anliegender goldgelber Behaarung.

Rückenschild gelb, glänzend, mit drei dunkelbraunen Längsstreifen. Die Behaarung kurz, anliegend, gelb, an den Seiten mit kürzeren und über den Flügelwurzeln mit längeren schwarzen Borsten. Brustseiten und Hinterrücken schwarzbraun. Schildchen schwarzbraun mit einer gelben Mittelstrieme, gelber Spitze und schwarzen Borsten am Hinterrande. Schwinger weissgelb.

Hinterleib schwarzbraun mit schmalen, gelben Hinterrandsbinden. Die Behaarung anliegend, gelb.

Beine gelb, die Tarsen nur an der Spitze gebräunt. Die Spitzen der Mittelschenkel punktförmig, die der Hinterschenkel breit schwarzbraun. Die Sporne gelb. An den Vorderbeinen sind die Schienen länger als die Metatarsen (23:19). Die Stacheln an den hintersten Schienen in zwei Reihen.

Flügel deutlich gelb tingiert mit braungelben Adern, braunem Zentralfleck und brauner Binde vor der Spitze. Die Basis der Untergabel fast gerade unter der Basis der Spitzengabel. Die Analader derb, unter der Basis der Untergabel abgebrochen. Axillarader fein, aber ziemlich lang, vor dem Flügelrande verschwindend. Der Zentralfleck füllt die Basis der ersten und der zweiten Hinterrandzelle, die Spitze der vorderen Basalzelle und die Basis der Unterrandzelle. Die Präapikal-

binde füllt die Spitze der Unterrandzelle, bleibt aber von der Mündung der ersten Längsader entfernt, streckt sich mit der Konkavität nach aussen bis zu der oberen Zinke der Spitzengabel, von wo die Binde blasser und schmaler werdend bis in die vierte Hinterrandzelle hinzieht.

Das präparierte Hypopygium ist fast kahl. Auch die oberen Lamellen haben nur am Rande deutliche Haare oder Borsten. (Taf. V. Fig. 13 und 14.)

8. *Mycetophila triangularis* n. sp. ♂.

Nigrofusca, subnitida: *antennis thorace longioribus fuscis, basi flavis; maculis humeralibus magnis, palpis, halteribus, hypopygio pedibusque flavis; femorum posteriorum apice nigrofusca, tibiis posterioribus trifariam spinosis; alis flavido-hyalinis macula centrali maculaque triangulari infra apicem nigrofusca, furca inferiori ad marginem alae magis quam superiori retracta.* Exsiccata.

Long. corporis: 3 mm.

1 ♂. Hungaria: Körösmező, 22. VI. 1911, leg. KERTÉSZ. (Mus. Hung.)

Fühler länger als Kopf und Mittelleib zusammen, braun, die Wurzelglieder und die Basis des ersten Geisselgliedes gelb. Taster gelb, Untergesicht schwarzbraun. Stirn und Scheitel schwarzbraun, grau behaart.

Rückenschild schwarzbraun, etwas glänzend, mit grossen, gelben Schulterflecken. Die Behaarung des Rückenschildes gelb. Brustseiten, Hinterrücken und Schildchen schwarzbraun, letzteres mit gelben Borsten am Hinterrande. Schwinger hellgelb.

Beine gelb, die Tarsen braun, die Spitze der hintersten Schenkel ziemlich breit schwarzbraun. An den Vorderbeinen die Schienen länger als die Metatarsen (17:12). An den hintersten Schienen die Stacheln in drei Reihen.

Flügel am Vorderrande gelblich, mit braungelben Adern, schwarzbraunem Zentralflecke und einem fast dreieckigen, schwarzbraunen Vorderrandsflecke vor der Spitze. Die Mediastinalader gerade, mit der Spitze frei in die Flügelfläche verschwindend. Die Basis der Untergabel deutlich jenseits der Basis der Spitzengabel. Die Analader fehlt. Die Axillarader sehr lang, unter der Basis der Untergabel verschwindend.

Der Zentralfleck füllt die Spitze der vorderen Basalzelle, die Basis der Unterrandzelle, der ersten und der zweiten Hinterrandzelle. Der Spitzenfleck bildet ein mit der Spitze nach innen zu gerichtetes, schiefes Dreieck, dessen Basis an der Randader zwischen den Mündungen der ersten und der dritten Längsader liegt und dessen Spitze in der Nähe der oberen Zinke der Spitzengabel sich befindet.

Das präparierte Hypopygium: *Lamina basalis* ist am Rande ziemlich tief, rechteckig ausgeschnitten. Die Oberzange ist lang, fingerförmig

und am inneren Rande mit einem Anhang versehen, welcher einige krallenförmige Borsten trägt. (Taf. V. Fig. 15 und 16.)

9. *Mycetophila posticalis* n. sp. ♂.

Nigra, subnitida; antennis thorace parum longioribus, nigro-fuscis, basi flavis; maculis humeralibus minutissimis, macula juxta radicem alarum, palpis, halteribus, hypopygio, pedibusque flavis; femorum posticorum apice tarsisque fuscis; alis flavescentibus, hyalinis, furca inferiori brevi ad marginem alae multo magis quam superiori retracta. Exsiccata.

Long. corporis: 3.5 mm.

1 ♂. Hungaria: Verestorony, 9. VI. 1910, leg. KERTÉSZ. (Mus. Hung.)

Fühler etwas länger als Kopf und Mittelleib zusammen, schwarz-braun, die Wurzelglieder und das erste Geißelglied gelb. Taster gelb. Untergesicht schwarz. Stirn und Scheitel schwarz, glänzend, mit anliegenden, grauen Härchen. Ein deutliches Punktauge am Rande des Netzauges, aber kein Punktauge auf der Stirn.

Rückenschild schwarz, etwas glänzend, mit anliegenden graugelben Härchen. An den Schultern ein gelbes Pünktchen und zwischen den Flügelwurzeln und dem Schildchen ein gelblicher Fleck. Brustseiten, Hinterrücken und Schildchen schwarz, letzteres am Rande mit schwarzen, in gewisser Stellung gelbschimmernden Borsten. Schwinger hellgelb.

Hinterleib schwarz mit anliegenden graugelben Härchen. Hypopygium gelb.

Das präparierte Hypopygium Taf. V. Fig. 17 und 18.

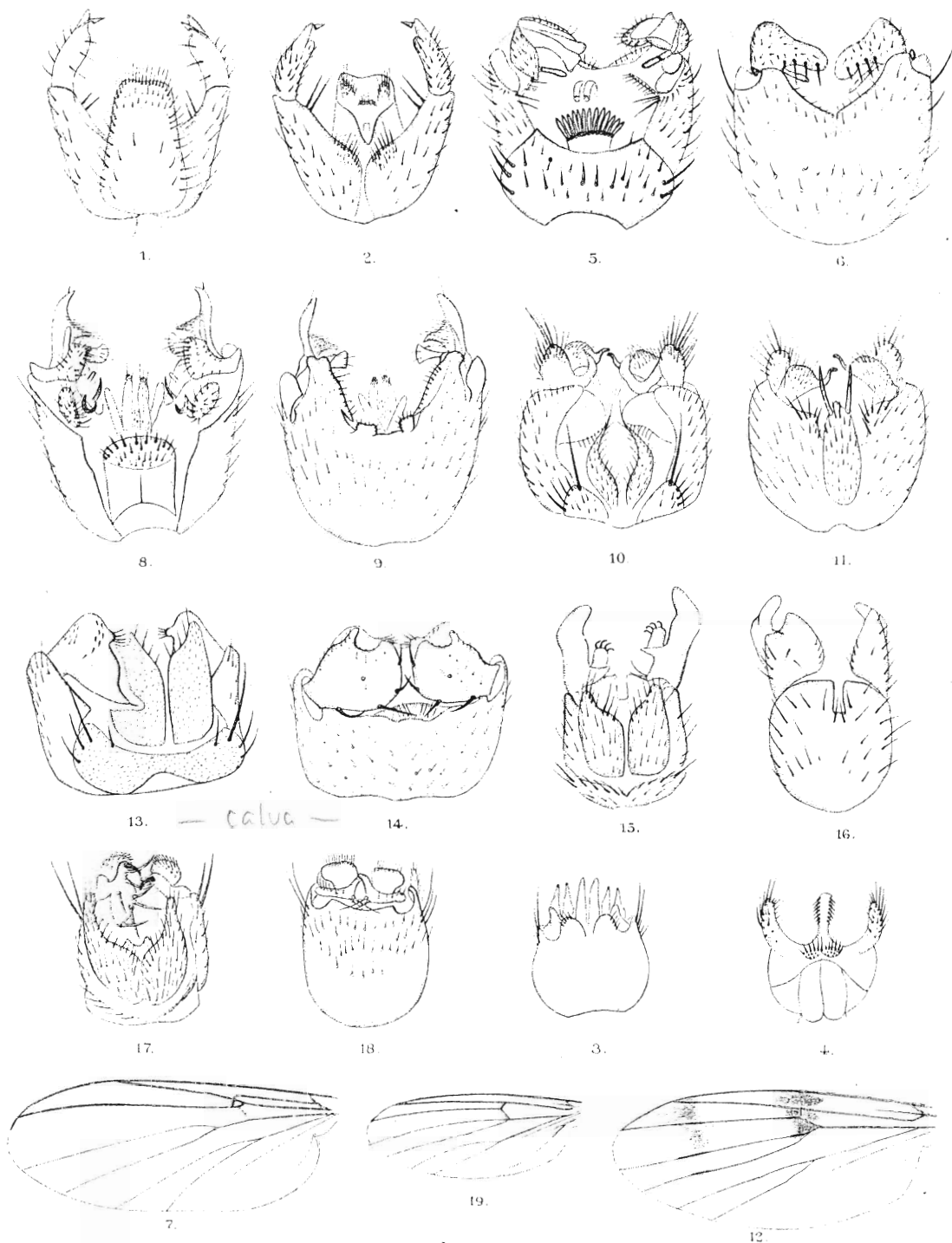
Beine hellgelb, die Schienen etwas verdunkelt, die Tarsen braun. Die Spitze der hintersten Schenkel braun. An den Vorderbeinen sind die Schienen ein wenig länger als die Metatarsen (19:16). Die Stacheln an den hintersten Schienen in zwei Reihen.

Flügel ungefleckt, am Vorderrande etwas gelblich, fast glashell mit braungelben Adern. Die Randader vereinigt sich mit der schwach gebogenen dritten Längsader ziemlich weit vor der Flügelspitze. Die Mediastinalader gerade, ihre Spitze in die Flügelfläche sich verlierend. Die Basis der Untergabel weit jenseits der Basis der Spitzengabel. Die Analader weit vor der Basis der Untergabel abgebrochen. Die Axillarader lang. (Taf. V. Fig. 19.)

Die Art gleicht der *Epicyptha aterrima* ZETT., unterscheidet sich aber leicht von dieser durch die kurze Untergabel der Flügel.

ERKLÄRUNG DER TAFEL V.

- Fig. 1. *Platyura forcipula* n. sp. Das präparierte Hypopygium von oben. Vergr. 55.
Fig. 2. *Platyura forcipula* n. sp. Das präparierte Hypopygium von unten. Vergr. 55.
Fig. 3. *Sciophila coreyrensis* n. sp. Das präparierte Hypopygium von oben. Vergr. 55.
Fig. 4. *Sciophila coreyrensis* n. sp. Das präparierte Hypopygium von unten. Vergr. 55.
Fig. 5. *Locwiella hungarica* n. sp. Das präparierte Hypopygium von oben. Vergr. 80.
Fig. 6. *Locwiella hungarica* n. sp. Das präparierte Hypopygium von unten. Vergr. 80.
Fig. 7. *Locwiella hungarica* n. sp. Flügel. Vergr. 15.
Fig. 8. *Anaclinia minor* n. sp. Das präparierte Hypopygium von oben. Vergr. 55.
Fig. 9. *Anaclinia minor* n. sp. Das präparierte Hypopygium von unten. Vergr. 55.
Fig. 10. *Ecechia tenuicornis* v. d. WULF. Das präparierte Hypopygium von oben. Vergr. 55.
Fig. 11. *Ecechia tenuicornis* v. d. WULF. Das präparierte Hypopygium von unten. Vergr. 55.
Fig. 12. *Mycetophila pulchra* n. sp. Flügel. Vergr. 10.
Fig. 13. *Mycetophila calva* n. sp. Das präparierte Hypopygium von oben. Vergr. 80.
Fig. 14. *Mycetophila calva* n. sp. Das präparierte Hypopygium von unten. Vergr. 80.
Fig. 15. *Mycetophila triangularis* n. sp. Das präparierte Hypopygium von oben. Vergr. 80.
Fig. 16. *Mycetophila triangularis* n. sp. Das präparierte Hypopygium von unten. Vergr. 80.
Fig. 17. *Mycetophila posticalis* n. sp. Das präparierte Hypopygium von oben. Vergr. 80.
Fig. 18. *Mycetophila posticalis* n. sp. Das präparierte Hypopygium von unten. Vergr. 80.
Fig. 19. *Mycetophila posticalis* n. sp. Flügel. Vergr. 10.
-



Lundström 181.

Lundström 181. Budapest